



## Diagnose – Gedichte erschließen

**Auf anderen Wegen** (Songtext) *Andreas Bourani*

*Hey dam dam dam dam dam dam dam dam*

Du willst gehen, ich lieber springen

Wenn du redest, will ich singen

Du schlägst Wurzeln, ich muss fliegen

5 Wir haben die Stille um uns totgeschwiegen

Wo ist die Liebe geblieben?

Ich fühl' mich jung und du dich alt

So fallen wir um, uns fehlt der Halt

Wir müssen uns bewegen

10 Ich bin dafür, du dagegen

Wir gehen auf anderen Wegen

*(Refrain)*

**Mein Herz schlägt schneller als deins**

**Sie schlagen nicht mehr wie eins**

**Wir leuchten heller allein**

15 **Vielleicht muss es so sein (2x)**

*Dam dam dam dam dam dam dam dam*

Wir sind ein festgefahrenes Ritual

Das immer stärker brennt

Und ich frage nicht mehr nach

20 Was uns verbindet oder trennt

Weil ich weiß, wir fahren weiter im Kreis

Wir müssen atmen, wieder wachsen

Bis die alten Schalen platzen

Und wo wir uns selbst begegnen

25 Fallen wir mitten ins Leben

Wir gehen auf anderen Wegen

*(2x Refrain)*

**Mein Herz schlägt schneller ...**

Ich geb dich frei, ich werd dich lieben

ist ein Teil von dir geblieben

30 Geb dich frei, ich werd dich lieben

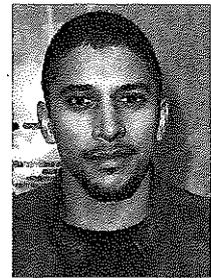
Frei, ich werd dich lieben

*Dam dam dam dam dam dam dam dam*

*(2x Refrain)*

**Mein Herz schlägt schneller ...**

© Bou Publishing Andreas Bourani  
BMG Rights Management GmbH, Berlin



- 1 Beschreibe in ein bis zwei Sätzen, wovon dieser Liedtext handelt.

In dem Lied von geht es

- 2 Beschreibe die äußere Form des Liedtextes. Benutze dabei die folgenden Begriffe:  
*Vers, Strophe, Reimschema, Refrain, (un)regelmäßig*

Der Liedtext besteht aus

- 3 a Notiere sprachliche Bilder, mit denen im Lied Folgendes zum Ausdruck gebracht wird:

Du willst keine Veränderung: \_\_\_\_\_

Ich will mehr erleben: \_\_\_\_\_

- b Der Text enthält viele Gegensatzpaare, z. B. *gehen – springen* (V. 2).  
Notiere vier weitere Gegensatzpaare aus dem Lied.

# Argumentieren – Fast Food in Schulen?

Wahlbereich

## In einem Leserbrief argumentieren

Ein **Leserbrief** ist der **persönliche Kommentar** von Lesern zu einem **Zeitungsartikel** oder **-thema**.

- In der **Einleitung** wird **knapp gesagt, worauf man sich bezieht**.  
Man kann auch schon kurz seine Meinung zum Thema sagen (ohne Begründung).
- Im **Hauptteil** nennt man seine **Argumente, Gründe und Beispiele**.  
In der Regel führt man **zwei bis drei gewichtige Argumente** an, um zuzustimmen oder der Meinung (mit Gegenargumenten) zu widersprechen.
- Zum **Schluss** nennt man klar seinen **eigenen Standpunkt** und unterschreibt mit seinem **Namen**.
- Zur **Form** des Leserbriefs: In der **Betreffzeile** nennt man den Zeitungsartikel, auf den man eingeht.

M 1 R. Wörle

### Fast Food – Raus aus deutschen Schulen! (Rheinland-Anzeiger v. 29.01.2015)

Polen verbietet seit Anfang 2015 den Verkauf von Fast Food in den Schulen. Ungesunde Speisen und Getränke werden per Gesetz aus den Schulen verbannt. Mit dieser Maßnahme begegnet die polnische Regierung der zunehmenden Fettleibigkeit und dem zunehmenden Übergewicht unter Kindern und Jugendlichen. Besonders Dickmacher wie Kartoffelchips, Pizzen, Limonaden, Hamburger und Schokoriegel unterliegen diesem Verbot. Machen wir es wie die Polen – Schluss mit Junkfood in deutschen Schulküchen!

Gerade in der Mittagszeit versorgen sich Schüler gerne bei Pizzerien, Dönerbuden oder anderen Take-away-Läden mit schnell zubereiteten, ihnen wohl-schmeckenden Mahlzeiten. Mal ehrlich: Wer mag denn schon keine Pommes frites? Und wer hat noch nie Heißhunger auf eine Pizza gehabt? Sollte diese Entscheidung nicht Privatangelegenheit eines jeden Einzelnen bleiben? Muss sich der Staat oder die Schule in dieser Frage einmischen? Vor allem ange-

sichts der Mengen an Tiefkühlkost und Fertiggerichten, die in der Mikrowelle schnell erwärmt in vielen Familien eine selbst zubereitete Mahlzeit ersetzen – ganz abgesehen von den Müllbergen, die durch Verpackungen wie Styroporboxen oder Pizzakartons entstehen.

Ja, die Schule muss sich bei diesem Thema einmischen. Jedes sechste Kind in Deutschland ist zu dick. Viele halten eine Fertigpizza für genauso gut wie eine selbst gemachte. Fragen nach den Inhaltsstoffen und der gesundheitlichen Verträglichkeit werden von den Jugendlichen nicht gestellt.

Schule muss ungesunden Essgewohnheiten entgegenwirken und den Heranwachsenden das Thema gesunde Ernährung vorleben. Schulküchen müssen dafür sorgen, dass jungen Menschen Alternativen angeboten werden: Statt Fritten und Burger mehr Gemüse und Obst auf dem Teller, statt an Wurstbrötchen oder Schokoriegeln wird in den Pausen an Möhren, Äpfeln oder Gurken geknabbert.

### M 2 Argumentkarten einzelner Schüler für eine Klassendiskussion

*In der Freizeit darf jeder essen, was er will. Auf dem Schulhof sollte Fast Food verboten sein.*

*Preiswerte Alternativen in der Schule anbieten: Obst, Vollkornprodukte.  
Kein Fast Food!*

*Ich esse auch gerne Hotdogs und Pommes!  
Kann man nicht Gesundes und Ungesundes anbieten?*

Mein Argument:

---



---



---



---





**1** Lies den Artikel und die Argumentkarten (► S. 20) sorgfältig durch. Worum geht es?

a Benenne das Thema:

---

b Fülle die Argumentkarte auf Seite 20 mit einem eigenen Argument zum Thema aus.

c Markiere im Zeitungsartikel jeweils unterschiedlich, z. B. so:

– die Meinung des Autors (grün) – seine Argumente/Gründe (blau) – seine Beispiele (rot).

**2** a Kennzeichne in M 2, was die Schüler über Fast Food in Schulen denken. Notiere in den Kästchen (► S. 20):

+ = Zustimmung, - = Ablehnung, +/- = geteilte Meinung/Kompromiss.

b Fülle die folgende Tabelle:

– Formuliere das Thema als Fragesatz. Schreibe die Frage in den Tabellenkopf.

– Trage die Argumente aus M1 für oder gegen Fast Food in Schulen in die folgende Tabelle ein:

Thema:

Argumente

PRO (dafür)

KONTRA (dagegen)

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**3** a Eine Schülerin ist dieser Meinung: Nicht der Staat, sondern die Eltern müssen die Frage für oder gegen Fast Food entscheiden.

Kreuze das Argument A, B oder C an, welches ihre Meinung deiner Ansicht nach am besten stützt.

*Jch finde es nicht gut, wenn Fast Food in der Schule verboten werden würde, ...*

A *weil dadurch die Verantwortung der Eltern in dieser Frage nicht genügend berücksichtigt wird.*

B *denn dann verlieren Eltern ihre Vorbildfunktion.*

C *da es hier um die Entwicklung eines Menschen geht, und diese sollte gemeinsam zu Hause entschieden und bestimmt werden.*

b Finde für das von dir ausgewählte Argument ein treffendes Beispiel:

---

---

---